

14.02.2021

Liebe Schwestern und Brüder,

in der letzten Folge der Predigtreihe über die Charismen, die der Apostel Paulus in den Gemeinden sieht, geht es um das

Charisma der Evangelisten.

Wer waren die Evangelisten damals und wer sind sie heute?

Nach dem Tod Jesu gab es viele, die das aufgeschrieben haben, was für ihren Glauben an den hingerichteten Herrn wichtig war und was sie ihren Gemeinden oder sonstigen Zielgruppen mitteilen wollten.

Heute kennen wir neben den 4 kanonischen Evangelien über 80 weitere Schriften von größtenteils unbekanntem Autoren. Man nennt diese Schriften die „Apogryphen“.

Die bekannten vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, haben versucht, ein ganzes Lebensbild und eine möglichst vollständige Theologie des christlichen Glaubens nieder zu schreiben. Sie haben mit reichlich geschmückter Bildersprache auszudrücken versucht, was für heutige Ohren ziemlich unfassbar und höchst erstaunlich, „wunderbar“ ist.

Die Evangelisten, also diejenigen, die den Menschen eine frohe Botschaft zu überbringen hatten, haben neben einer lückenhaften Chronologie viele Geschichten aufgeschrieben, die oft mehr aussagen können, als es ein nüchterner Faktenbericht tun könnte.

In diesen „Geschichten“ der Evangelien (das Wort hat zweierlei Bedeutungen!) kommt mehr zum Ausdruck als es die reinen Worte vermögen. Deshalb werden die Evangelien auch als vom Hl. Geist **inspirierte Schriften**, als heilige Schriften bezeichnet.

Die Evangelisten haben versucht, den Menschen Jesus nahe zu bringen. Und die Evangelien haben auch nach zweitausend Jahren nichts an Gültigkeit und Wichtigkeit verloren. Wir können uns kaum vorstellen was aus der Lehre Jesu geworden wäre, hätte man sie nicht aufgeschrieben. Aber bevor sie aufgeschrieben wurde, haben sie die ersten Christen **mündlich weiter gegeben**, so wie sie es vermochten und die Leute es verstehen konnten.

Mit der mündlichen Erzählung haben die Evangelisten auch reichlich an **eigener Glaubenserfahrung** weitergegeben.

In der schriftlichen Form der Evangelien verschwimmen die eigenen Glaubenserfahrungen im historischen Faktenbericht. Das macht ihr Gesamtwerk so lebendig.

Soweit also kurz dargestellt die Arbeit der Evangelisten damals.

Wenn das Charisma der Evangelisten in allen Gemeinden präsent ist, wie der Apostel Paulus schreibt, dann können wir uns fragen, wie es **heute** mit den Evangelisten aussieht.

Ich glaube, es gibt sie auch heute noch, diese Evangelisten. Es sind z.B. diejenigen, die den Kindern den Glauben weitergeben mit allerlei Beispielen und kindgerechten Erzählungen.

Bekanntlich gibt es auch heute viele Lebensweisheiten, die Menschen jeden Alters ansprechen. **Oft stammen diese Lebensweisheiten auch aus dem Erkenntnisschatz anderer großer Religionen.** Es gibt eine eigene Literaturgattung, die sich mit Lebensweisheiten befasst, dazu zählen auch Märchen und Naturbetrachtungen oder Kalenderweisheiten. Wir alle haben schon mal den einen oder anderen Spruch aufgeschnappt, der so treffend formuliert war. Man nennt sie auch „**Aphorismen**“.

Ich habe mal angefangen, gute Aphorismen zu sammeln. Irgendwann habe ich damit wieder aufgehört. Es gibt unendlich viele.

Ja, der Hl. Geist lässt sich nicht in ein Buch pressen, auch nicht in eine Bibliothek. **Das Wort Gottes ist unerschöpflich.**

Gute Worte im richtigen Moment zu sprechen ist ein Segen, lateinisch ausgedrückt: „Benediction“ (=guter Zuspruch).

Ja, Evangelisten gibt es auch heute noch.

Es braucht sie auch heute noch.

Vielleicht steckt in vielen von uns so etwas wie ein kleiner Evangelist, eine kleine Evangelistin!

Immer wenn wir über unseren Glauben sprechen, kommt eine frohe Botschaft rüber, ein Eu-angelium.

Haben wir einfach den Mut, mehr über unseren Glauben und unsere Glaubenserfahrung zu sprechen. Evangelisten sind

immer willkommen, sie sind Werkzeuge des Hl. Geistes. Ihre Worte können ein Segen sein!